

2000 bis 2009

2000

Ein neuer Speisesaal wird gebaut.

01. Juli 2001

Es finden Umstrukturierungsmaßnahmen statt. Die Neurologische Früh-Rehabilitation wird von 24 auf 36 Betten erweitert und eine Abteilung für Neurologische Rehabilitation mit 32 Betten errichtet.

01. Oktober 2001

Mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont wird ein Management- und Kooperationsvertrag geschlossen. Gleichzeitig übernimmt der Verwaltungsdirektor des Kreiskrankenhauses Hameln, Herr Klaus-Helmut Jelinek, die Geschäftsführung. Herr Ernst Möller scheidet satzungsbedingt als Geschäftsführer aus.

01. Januar 2002

In der Akut-Geriatrie wird die Bettenkapazität von 78 auf 58 Betten und in der Akut-Neurologie von 77 auf 60 Betten reduziert.

2004

Das Dach des Hauptgebäudes wird saniert.

2006

Vier Stationen (128 Betten) werden komplett saniert und moderne medizinische Geräte angeschafft.

Mai 2008

Es werden Umstrukturierungsmaßnahmen getroffen. Die Bettenkapazität in der Akut-Geriatrie wird von 58 auf 21 Betten reduziert, die Neurologische Frührehabilitation Phase B wird von 56 auf 60 Betten erweitert und die Betten in der Reha-Geriatrie von 32 auf 47 Betten aufgestockt.

18. Mai 2009

Das Krankenhaus Lindenbrunn wird erstmals nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

2009 bis 2014

01. Juni 2009

Nach Eintritt in den Ruhestand des Geschäftsführers Herr Klaus-Helmut Jelinek wird die Geschäftsführung durch Herrn Dipl.- Oec. Frank Schmidt übernommen. Nach der Privatisierung des Kreiskrankenhauses Hameln zum Sana Klinikum wurde der Management- und Kooperationsvertrag mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont beendet. Die langjährige Zusammenarbeit in medizinischen Bereichen wird mit dem Sana Klinikum fortgesetzt.

2011

Die Komplettsanierung von vier Stationen (128 Betten) wird abgeschlossen.

2012

Die neu gebaute Großküche wird eingeweiht und die Arbeitsabläufe sowie Klinikstruktur werden nach der Norm QMS-Reha ausgerichtet. Damit erfüllt das Krankenhaus Lindenbrunn die geforderten Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR).

April 2013

Die Diagnose-, Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten für Patienten mit Parkinson werden ausgebaut und als Schwerpunkt in der neurologischen Abteilung integriert.

November 2013

Das Krankenhaus Lindenbrunn wird als Mitglied in das „Kompetenznetz Parkinson“, ein Netzwerk aus Parkinson-Spezialkliniken, aufgenommen.

2014

Das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration bewilligt die Bettenerhöhung aufgrund guter Belegung von 200 auf 212. In der Klinik für Neurologie stehen zehn Patientenbetten, in der Klinik für Geriatrie zwei Patientenbetten zusätzlich zur Verfügung.

Hier finden Sie uns



Postanschrift:

Krankenhaus Lindenbrunn
Lindenbrunn 1
31863 Coppenbrügge
Telefonzentrale: 05156 / 782-0
Fax: 05156 / 782-155
info@krankenhaus-lindenbrunn.de
www.krankenhaus-lindenbrunn.de

Geschichte des Lindenbrunn



1520 bis 1915

1520

Zwischen Ith und Osterwald, zwei Höhenzügen des Weserberglandes, erhält der Gesundbrunnen mit uralter Heiltradition großen Zulauf.

1770

Der Brunnen erhält eine neue Fassung, die gesamte Umgebung wird zu Promenadenzwecken gepflegt und die heute noch vorhandenen Lindenbäume werden angepflanzt.

1790

Ein neues Badehaus mit Wohnmöglichkeit wird gebaut.

1808

Wegen des starken Zustroms wird der Kurbetrieb erweitert.

1850

Das Gutshaus wird durch den Baron von Münchhausen aus der Voldagser Linie gebaut.

1889

Der Einbau des Weser-Renaissance-Giebels verleiht dem Gutshaus einen schlossähnlichen Charakter. Der Giebel stammt aus dem Abriss eines Hamelner Patrizierhauses.

1900

Es wird ein Pflegeheim eingerichtet.

1906

Das Sanatorium Lindenbrunn wird durch Herrn Dr. Carl Netter eröffnet. Der Münchhausen-Flügel wird durch einen Anbau mit Liegebalkon erweitert.

1914

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges können 104 Kurgäste aufgenommen und behandelt werden.

1915

Der kleine Pavillon und beheizbare Häuser im Park werden errichtet.

1917 bis 1971

1917

Es entsteht ein Anbau eines Arzthauses mit Gästezimmern, der sogenannte Westflügel.

1938

Nach dem Tod von Herrn Dr. Carl Netter übernimmt die Familie Kleineberg das Sanatorium. Ärztlicher Leiter wird Herr Professor Dr. Pfister, ein Facharzt für Innere Krankheiten.

1940 bis 1949

Das Sanatorium wird in ein Lazarett der Deutschen Wehrmacht umgewandelt und nach Ende des Zweiten Weltkrieges wiedereröffnet. Die Ärztliche Abteilung wird ausgebaut. Wasserkur-Anlagen mit moderner hydro-therapeutischer Abteilung, großen Liegehallen und Liegewiesen werden gebaut.

Herbst 1968

Der Verein schließt den Kaufvertrag für die Gebäude des Sanatoriums Haus Lindenbrunn und das drei Hektar große Grundstück in Coppenbrügge.

14. Mai 1969

Der damalige Sozialminister des Landes Niedersachsen Herr Kurt Partzsch übergibt das ehemalige Privatsanatorium Lindenbrunn nach einer kurzen Umbauphase als Spezialkrankenhaus und medizinische Rehabilitationsstätte mit 72 Betten.

25. Mai 1971

Es erfolgt die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Krankenhauses Lindenbrunn auf 240 Betten.

12. November 1971

Das Richtfest des Erweiterungsbaues wird auf dem Gelände des Krankenhauses Lindenbrunn gefeiert.

1972 bis 1980

17. November 1972

Der Erweiterungsbau mit einem Wohnheim für 20 Schwestern und einem Personalkindergarten, in dem bis zu 80 Kinder betreut werden, wird eingeweiht. Hauptgeschäftsführer und gleichzeitig Krankenhausdirektor ist Herr Karl-Heinz Nax.

1973

Das Krankenhaus Lindenbrunn stellt einen Orientierungsantrag zum geplanten Endausbau auf 500 Betten und errichtet eine Begegnungsstätte für Patienten.

08. August 1975

Der Grundstein für einen Funktionsbau wird gesetzt.

1976

Der Funktionsbau für Verwaltung, Technische- und Wirtschaftsabteilung, Sozialdienste und EDV-Abteilung wird fertiggestellt. Des Weiteren erfolgt eine Neugestaltung der Außenanlagen.

1977

Im Park wird ein Musik-Pavillon errichtet.

1978

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert 10-jähriges Jubiläum. Die ersten 150 Mitarbeiter werden für 5- und 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Des Weiteren erfolgt eine Umgestaltung des Schwesternwohnheimes in ein Informations- und Schulungszentrum, die Renovierung der Vorderansicht sowie die Befestigung des Parkplatzes.

1980

Durch den plötzlichen Tod des Geschäftsführers Herrn Karl-Heinz Nax erfolgt die Übernahme der Geschäftsleitung durch Herrn Ernst Möller. Des Weiteren wird eine Zentralverwaltung in Coppenbrügge eingerichtet.

1985 bis 1999

01. Januar 1985

Frau Isolde Bick wird zur Geschäftsführerin bestellt.

1989

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert sein 20-jähriges Bestehen und veranstaltet aus diesem Anlass einen Tag der offenen Tür.

01. Januar 1990

Die 255 Betten werden auf die Fachabteilungen Innere Medizin (110 Betten) und Neurologie (145 Betten) aufgeteilt.

1992

Ein Computertomograph wird aufgestellt.

1993

Das ehemalige Arzthaus/Wohngebäude wird für die Geschäftsleitung und Zentralverwaltung umgebaut.

Februar 1994

Herr Ernst Möller übernimmt erneut die Geschäftsführung. Es wird ein Schlaflabor eingerichtet.

01. September 1995

Der Funktionsbau wird für zwei Krankenstationen mit je 24 Planbetten und Räume für die Ergo- und sonstige Therapien erweitert und umgebaut.

01. Januar 1996

Die 255 Betten werden auf die Fachabteilungen Akut-Geriatrie (78 Betten), Reha-Geriatrie (32 Betten), Neurologie (121 Betten) und Neurologische Früh-Rehabilitation (24 Betten) aufgeteilt.

30. April 1999

Das Krankenhaus Lindenbrunn feiert 30-jähriges Jubiläum und 10-jähriges Jubiläum der neurologischen Abteilung.